

www.pwc.com

Ein Jahr Equal Pay in der Zeitarbeit

Ergebnisse der PwC Kurzumfrage 2013

November 2013



pwc

Agenda

		Page
1	Ausgangssituation in der Zeitarbeit	1
2	Ergebnisse der Kurzumfrage	7
Appendices		
1	Gründe für PwC	13
2	Ansprechpartner	16

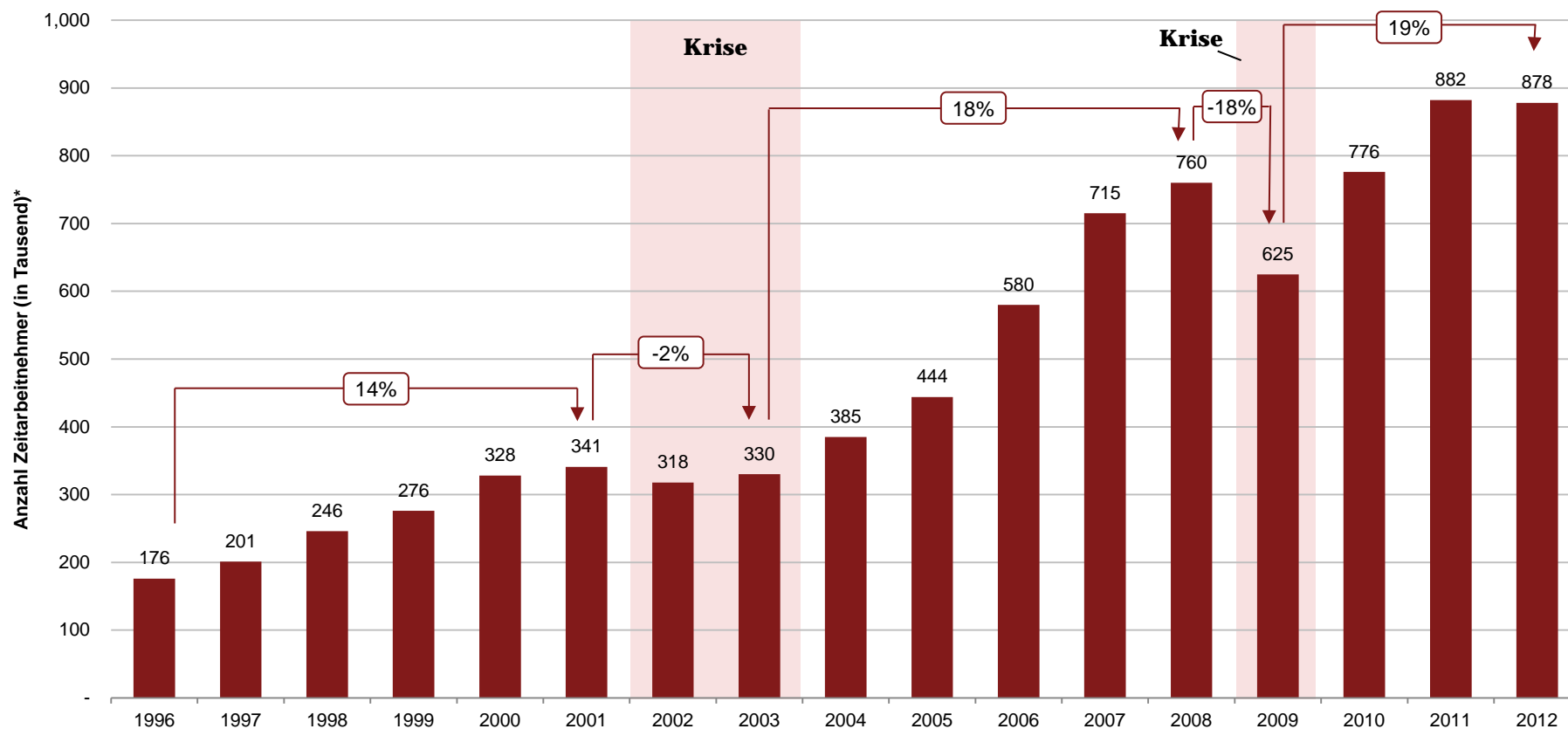
Section 1

Ausgangssituation in der Zeitarbeit

Mit Ausnahme der Krisenjahre 2002/03 und 2009 ist der Zeitarbeitsmarkt historisch stark gewachsen

Entwicklung des deutschen Zeitarbeitsmarktes, 1996-2012

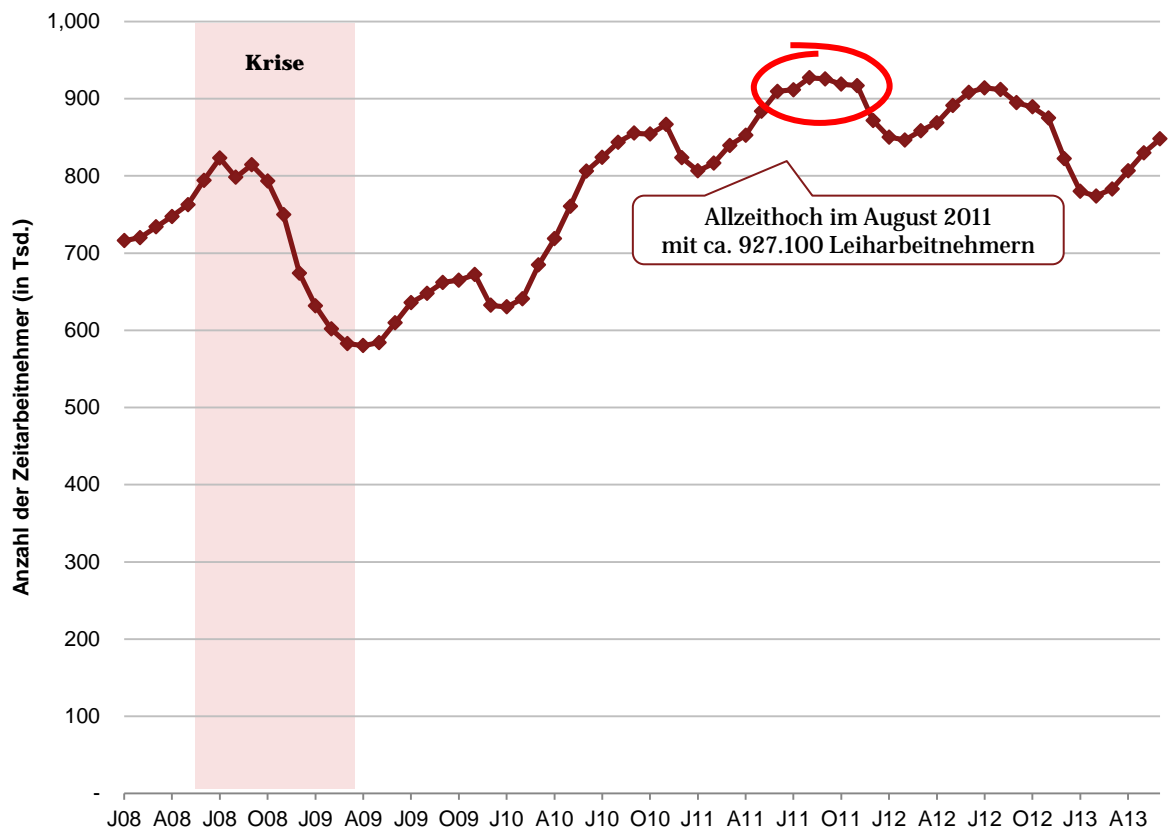
CAGR



Anmerkung: *Jahresdurchschnitt
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, PwC Analyse

Seit September 2011 ist eine leichte Abkühlung des Zeitarbeitsmarktes zu beobachten

Monatliche Entwicklung des Zeitarbeitsmarktes, Januar 2008 - Juni 2013

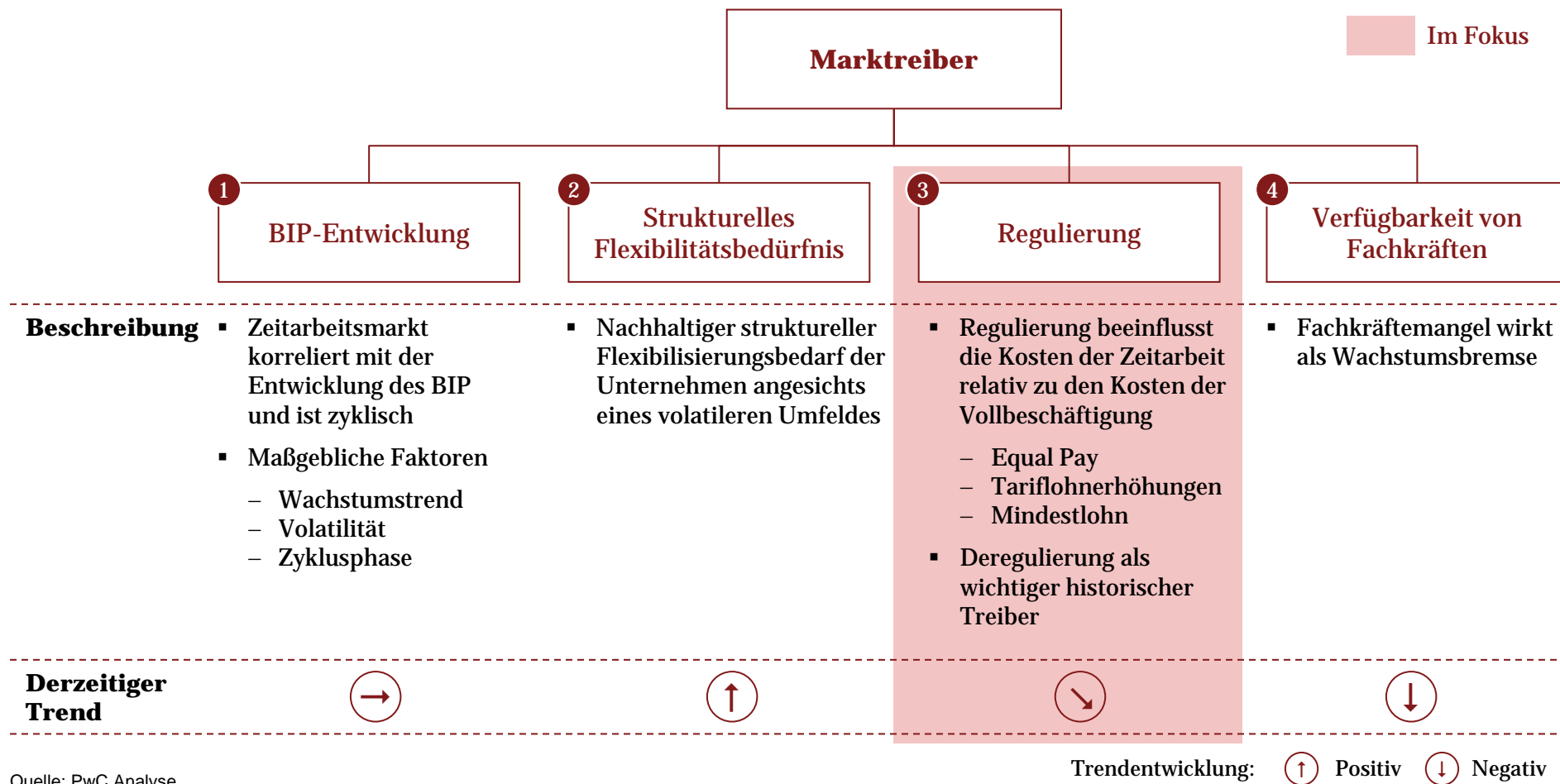


- Beim Rückgang der Zeitarbeitsnehmer im Dezember/Januar handelt es sich um einen branchenüblichen saisonalen Effekt.
- Seit August 2011 entwickelt sich der Zeitarbeitsmarkt auf Monatsbasis im Trend rückläufig.

Anmerkung: Die Anzahl der Zeitarbeitsnehmer bis Dezember 2012 beruht auf Daten der Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2013 wurde der IW-Zeitarbeitsindex (BAP) verwendet.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Bundesarbeitgeberverband der Personaldienstleister/Institut der deutschen Wirtschaft Köln, PwC Analyse

Die Entwicklung des Zeitarbeitsmarktes wird durch vier Faktoren getrieben

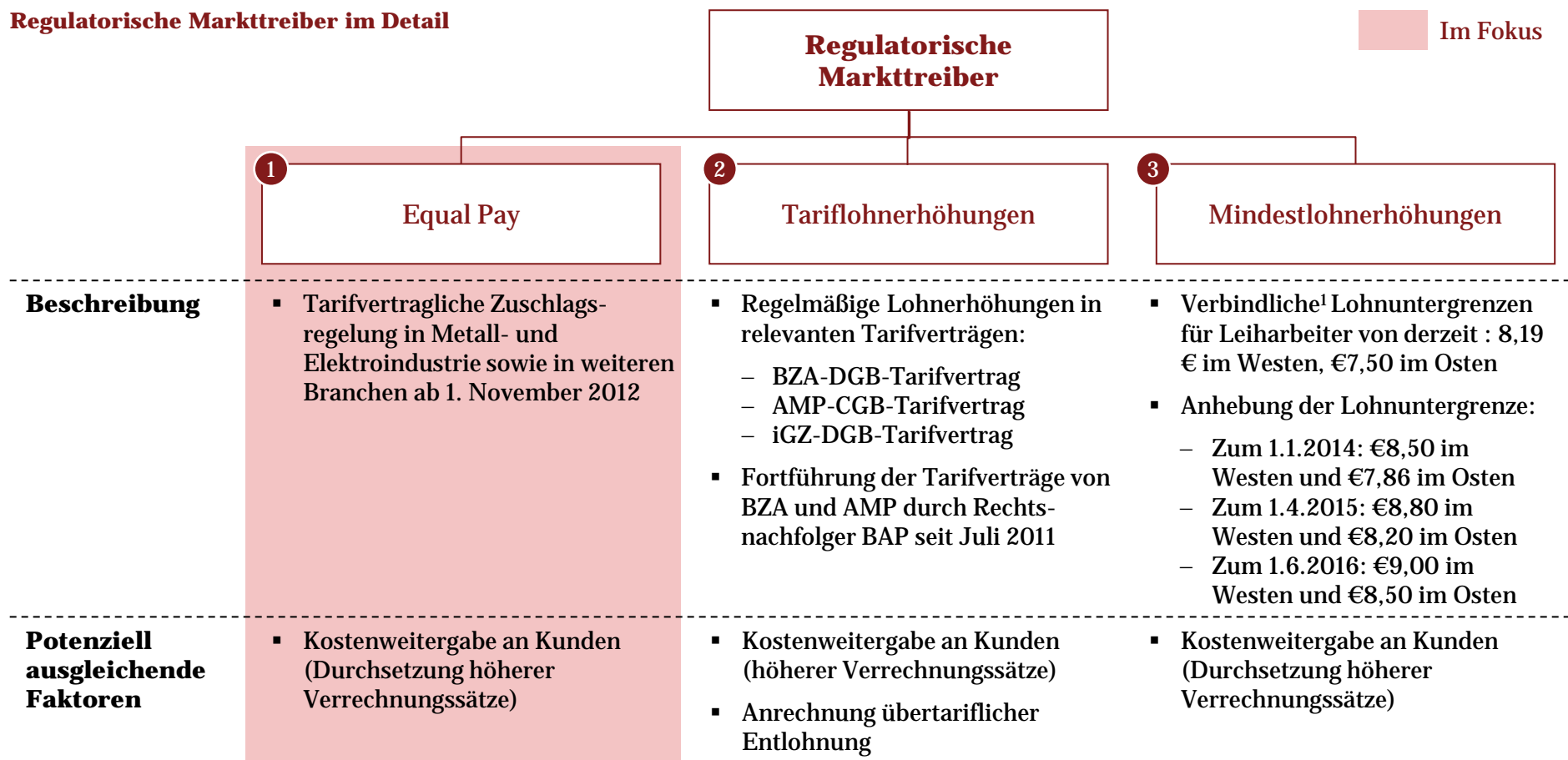
Markttreiber im Überblick



Quelle: PwC Analyse

Maßgebliche regulatorische Markttreiber sind Equal Pay sowie Tarif- und Mindestlohnerhöhungen

Regulatorische Markttreiber im Detail

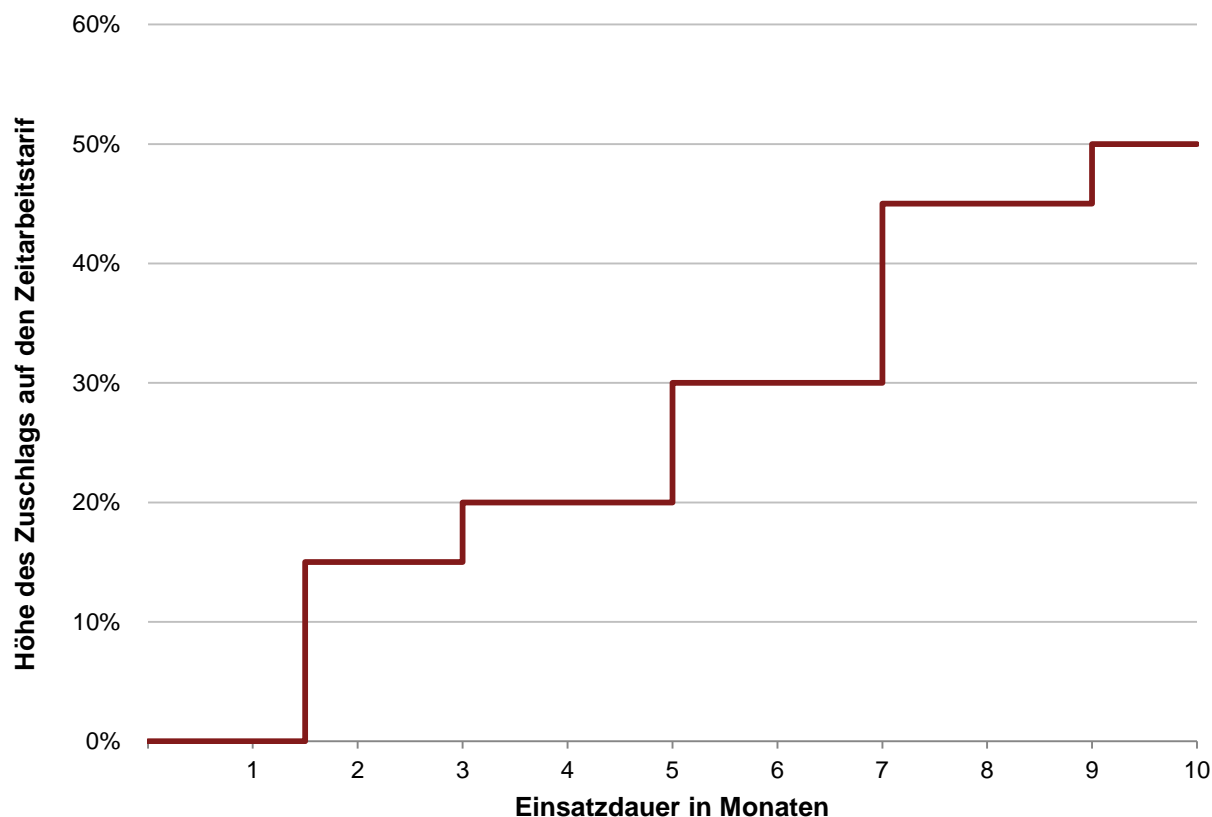


Anmerkung: 1) Verordnung des Bundesarbeitsministeriums auf Vorschlag der Tarifpartner
Quelle: PwC Analyse

In der Metall-/Elektroindustrie wurden zum 1. November 2012 Equal-Pay-Tarifzuschläge eingeführt

Equal Pay - Zuschlagsmodell in der Metall- und Elektroindustrie

Beispiel



- Seit dem 1. November letzten Jahres gelten in einer Reihe von Branchen Equal Pay-Zuschläge zum Zeitarbeitsstarif, die eine Angleichung des Lohnniveaus von Leiharbeitern an die Stammbesellschaften zur Folge haben.
- Den ersten Schritt in Richtung Equal Pay unternahm die Zeitarbeitsbranche mit der Einführung von Tarifzuschlägen in der Metall- und Elektroindustrie, die zwischen der Verhandlungsgemeinschaft Zeitarbeit (VGZ), die die Arbeitgeberverbände der Zeitarbeitsunternehmen vertritt, und der IG Metall vereinbart wurden. Seit dem 1. November 2012 gelten stufenweise Zuschläge zum Zeitarbeitsstarif ab einer Einsatzzeit von sechs Wochen.
- Dem tarifvertraglichen Zuschlagsmodell in der Metall- und Elektroindustrie kam Modellcharakter zu. In der Folgezeit wurden für weitere Branchen – beispielsweise die Chemieindustrie, die Kautschuk und Kunststoff verarbeitende Industrie und den Schienenverkehr – ähnliche Vereinbarungen getroffen.

Quelle: IG Metall, Presse, PwC Analyse

Section 2

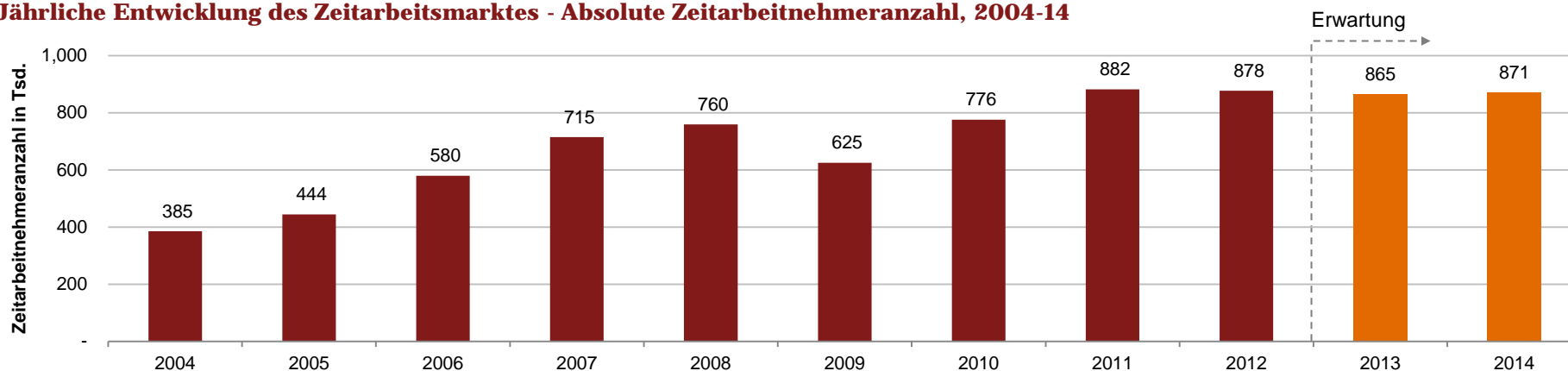
Ergebnisse der Kurzumfrage

Fazit – Equal Pay belastet die Zeitarbeitsbranche weniger stark als ursprünglich erwartet

- Die Kurzumfrage richtete sich an die **Top 65 Zeitarbeitsunternehmen in Deutschland** und wurde im Zeitraum vom 30.09. bis zum 18.10.2013 durchgeführt. Mit einer Rücklaufquote von knapp 45% war eine hohe Beteiligung zu verzeichnen.
- In **2013** und **2014** erwarten die befragten Unternehmen eine **fortgesetzte Stagnation des Zeitarbeitsmarktes**. Als **Hauptgründe** wurden Fachkräftemangel, Equal Pay und eine schwache konjunkturelle Entwicklung genannt. Dabei wird **Fachkräftemangel** derzeit als **die kritische Herausforderung** der Branche gesehen.
- Equal Pay führte zu Verteuerung der Zeitarbeit für die Kunden, einer höheren Kostenbelastung für die Zeitarbeitsunternehmen sowie einer Zunahme von Werkverträgen. Die tatsächlich eingetretenen **Auswirkungen von Equal Pay** waren jedoch **deutlich weniger negativ als ursprünglich erwartet**. Insbesondere hatte die Einführung von Equal Pay **nur marginale Folgen für den Verleihmix**.

Die befragten Unternehmen erwarten für 2013 und 2014 eine Fortsetzung der Stagnation des Vorjahres

Jährliche Entwicklung des Zeitarbeitsmarktes - Absolute Zeitarbeitnehmeranzahl, 2004-14



Jährliche Entwicklung des Zeitarbeitsmarktes - Wachstumsraten, 2004-14

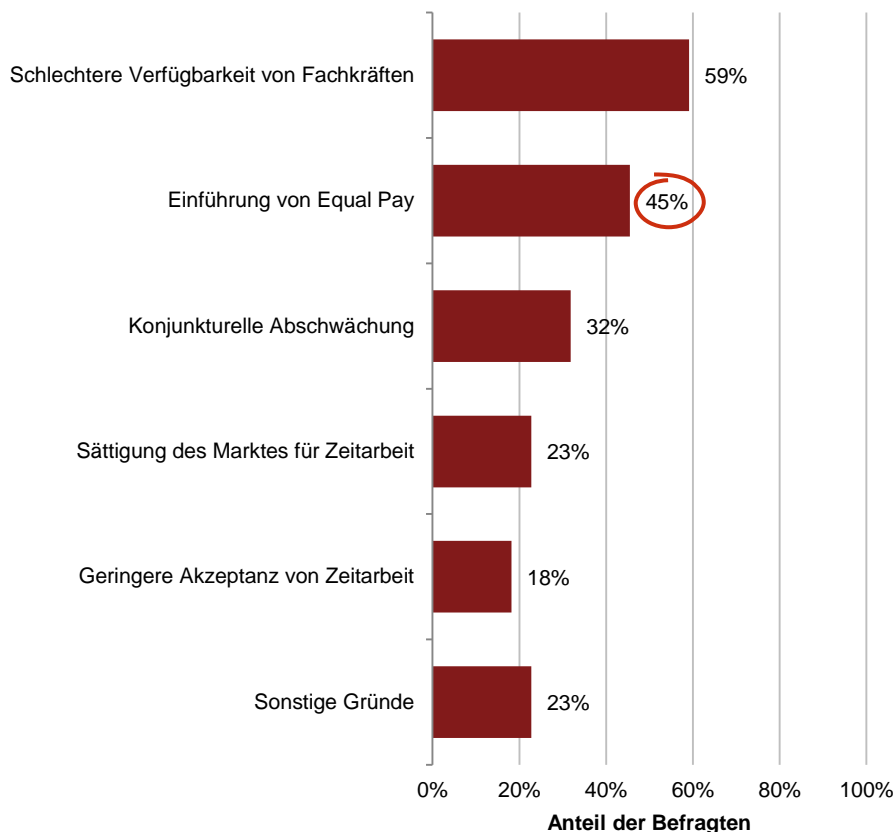


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, PwC Umfrage, PwC Analyse

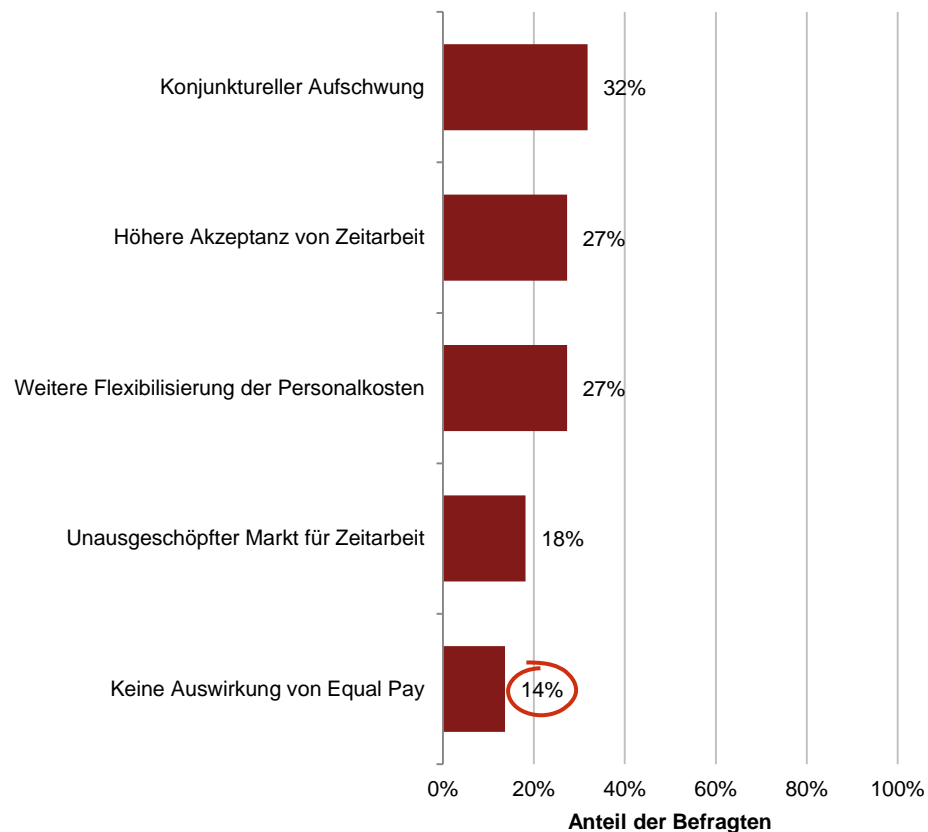
--- Min./Max. Erwartungswerte
 — Ø Erwartungswerte

Eine schlechte Verfügbarkeit von Fachkräften wird als Hauptgrund für die erwartete Entwicklung genannt

Begründung der negativen erwarteten Entwicklung



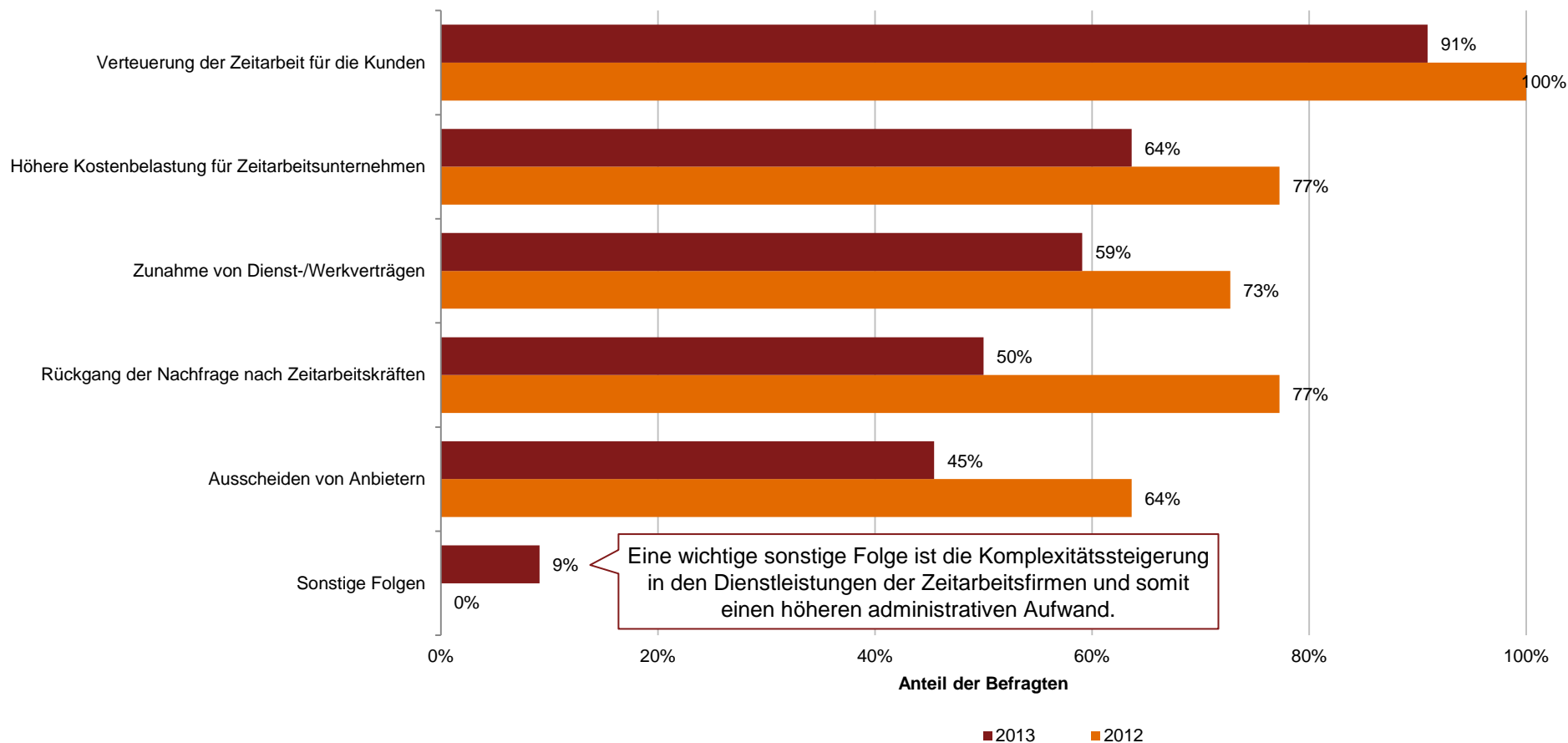
Begründung der positiven erwarteten Entwicklung



Quelle: PwC Umfrage, PwC Analyse

Die Auswirkungen von Equal Pay waren deutlich milder als ursprünglich erwartet

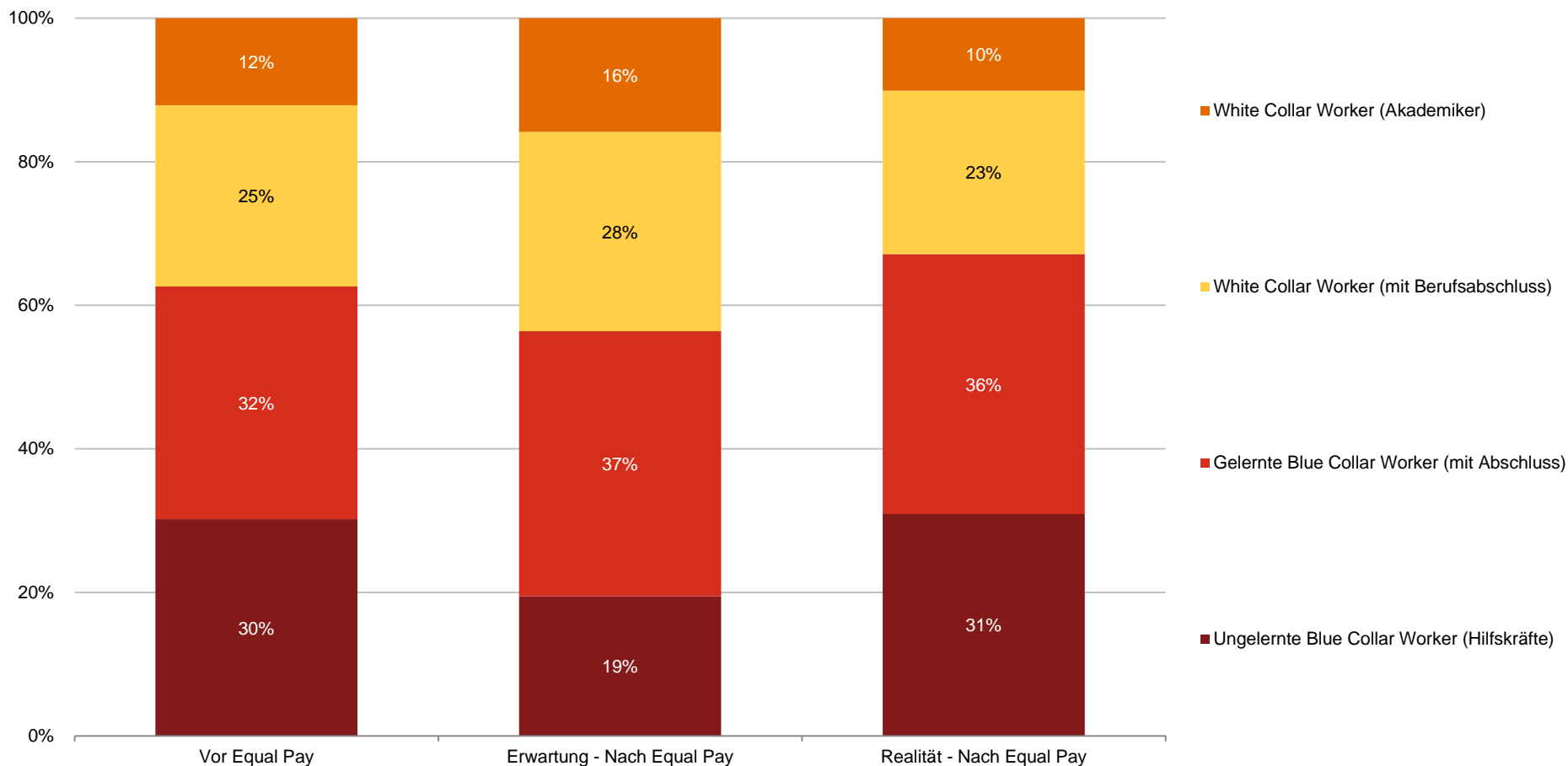
Folgen der Einführung von Equal Pay



Quelle: PwC Umfrage, PwC Analyse

Die Einführung von Equal Pay hatte nur marginale Folgen für den Verleihmix

Veränderungen im Verleihmix druch Einführung von Equal Pay



Quelle: PwC Umfrage, PwC Analyse

Appendix 1

Gründe für PwC

Für PwC als Transaktionsberater in der Zeitarbeit sprechen fünf gute Gründe

1

Unser Team verfügt aufgrund zahlreicher Projekteinsätze in der Zeitarbeit über **ausgeprägte Branchenexpertise**

2

Wir verfügen über anerkanntes **Methodenwissen** – insbesondere in punkto **Commercial Due Diligence** auf der **Käufer- und Verkäuferseite**

3

Wir **quantifizieren** unsere **qualitativen Analyseergebnisse** (Einfluss auf die GuV) und **integrieren** unsere Arbeit **mit der Financial Due Diligence**

4

PwC genießt eine hohe **Akzeptanz** bei den relevanten **Fremd- und Eigenkapitalgebern**

5

Wir verfolgen einen **pragmatischen Projektansatz**, der umsetzbare Handlungsempfehlungen gewährleistet

Bei der Transaktionsberatung in der Zeitarbeit sind eine Reihe von typischen Fragestellungen zu beachten

- Handelt es sich beim Zielunternehmen um einen Generalisten oder einen Spezialisten?
- Welche Tarifverträge kommen zur Anwendung? Bestehen Haftungsrisiken aufgrund der vom Bundesarbeitsgericht festgestellten Nichttariffähigkeit der Christlichen Gewerkschaften?
- Wie entwickeln sich wichtige regulatorische Markttreiber wie Equal Pay, Tariflöhne und Mindestlohn? Zu welcher Umsatz- und Kostenbelastung wird dies voraussichtlich führen? Inwieweit können Kostensteigerungen an die Kunden weitergegeben werden?
- Welche Vertragsmodelle kommen zur Anwendung? Wie gut ist das Zielunternehmen als Master Vendor bzw. als Co-Lieferant positioniert?
- Wie vergleichen sich wichtige KPI* (z.B. Span of Control) mit denen der Rivalen?
- Wie plausibel ist die Planung der externen Mitarbeiter und der Produktivstunden im Prognosezeitraum?

Anmerkung: *KPI = Key Performance Indicator
Quelle: PwC Analyse

Appendix 2

Ansprechpartner

PwC Management Consulting – Ansprechpartner



Dr. Ralph Niederdrenk
Partner, PwC Management Consulting

Tel.: +49 89 5790 5320
Mobil: +49 175 727 8986
ralph.niederdrenk@de.pwc.com



Matthias Müller
Principal, PwC Management Consulting

Tel.: +49 69 9585 2525
Mobil: +49 175 299 3782
matthias.mueller@de.pwc.com

Profil

Akademische Ausbildung

- Promotion in Betriebswirtschaftslehre (Universität Bayreuth)
- Diplom-Kaufmann (Universität Bayreuth)

Mehr als 15 Jahre relevante Erfahrung

- PwC Management Consulting – Strategy Team
- Simon Kucher
- Capiton AG
- Kerkhoff Consulting

Akademische Ausbildung

- Management Acceleration Programme (INSEAD)
- M.Sc. in International Political Economy (LSE)

Mehr als 12 Jahre relevante Erfahrung

- PwC Management Consulting – Strategy Team
- Industrial Investment Council (IIC)
 - Berlin
 - Tokio

Kompetenzen

Branchenschwerpunkte

- Industriennahe Dienstleistungen
- Industriegüter und Automotive

Funktionaler Schwerpunkte

- Commercial Due Diligence
- Wachstumsstrategie
- Strategische Planung und Positionierung

Branchenschwerpunkte

- Industriennahe Dienstleistungen
- Industriegüter und Automotive

Funktionaler Schwerpunkte

- Commercial Due Diligence
- Wachstumsstrategie
- Strategische Planung und Positionierung

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Vorsitzender des Aufsichtsrats: WP StB Dr. Norbert Vogelpoth · Vorstand: WP StB Prof. Dr. Norbert Winkeljohann · WP StB Dr. Peter Bartels · WP StB CPA Markus Burghardt · StB Prof. Dr. Dieter Endres · WP StB Prof. Dr. Georg Kämpfer · WP StB Harald Kayser · WP RA StB Dr. Jan Konerding · WP StB Andreas Menke · StB Marius Möller · WP StB Martin Scholich
Sitz: Frankfurt am Main • Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 44845
PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft is a member of PricewaterhouseCoopers International, a Company limited by guarantee registered in England and Wales.